



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die neueren Forschungen über die Varusschlacht

**Henke, Oskar
Lehmann, Bernhard**

Gütersloh, 1910

Vorwort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31589

Vorwort.

Im Herbst dieses Jahres waren 1900 Jahre verflossen seit jener furchtbaren Schlacht, die Germanien davor bewahrte, eine Provinz des Römerreiches zu werden. Daß man das Andenken an dies Ereignis an der Stelle gefeiert hat, wo Ernst von Bandels gewaltige Schöpfung steht, war gut und recht. Gar mancher wird aber nun glauben, es sei eine ausgemachte Sache, daß die entscheidungsvolle Schlacht dort bei Detmold in dem heute so genannten „Teutoburger Walde“ geschlagen worden sei. Aber die Frage, wo Varus im Jahre 9 den Germanen unterlegen ist, ist bis heute noch nicht endgiltig entschieden, trotz des mühseligen Fleißes, den zahlreiche Forscher seit mehr als hundert Jahren ihrer Lösung gewidmet haben, trotz der großen Verdienste, die diese Männer sich um die Lichtung des Dunkels, das über der Geschichte des Jahres 9 ruht, erworben haben.

Ist es schon für den Sachmann schwer, sich durch die ins Ungemessene angeschwollene Literatur — sie zählt etwa 200 Schriften — hindurchzuarbeiten und Klarheit über die einschlägigen Fragen zu gewinnen, so ist das den Schülern unserer höheren Lehranstalten wie den Gebildeten, die Laien auf diesem Forschungsgebiete sind, ganz unmöglich. Darum haben wir uns entschlossen, eben für sie die neuesten Forschungen, die zur Zeit im Mittelpunkt der Erörterung stehen, übersichtlich darzustellen. Wir haben zwei Forscher ausgewählt, die das Schlachtfeld am weitesten nach Norden, zwei, die es in den Osning — den heute sogenannten Teutoburger Wald —, einen, der es am weitesten nach Süden, in den Arnsberger Wald, verlegt.

Weiter versuchen wir, den Leser mit den Mitteln vertraut zu machen, auf die gestützt die Forscher die schwierige Frage zu entscheiden trachten, damit der Leser aus der Lektüre der Quellen und aus der Kenntnisnahme der sonst in Betracht kommenden Untersuchungen über Ausgrabungen, Terrainstudien, Münzenfunde, Ortsnamen usw. sich ein eigenes Urteil bilden könne.

Bremen, den 2. August 1909.

Henke. Lehmann.

Im Herbst dieses Jahres waren 1000 Jahre verfloßen seit
einer furchtbaren Schlacht, die Germanen bevor bevorstand,
eine Provinz des Römischen Reiches zu werden. Das man das
Ereignis an dies Ereignis an der Stelle gefeiert hat, wo
Kampf von Handels gewaltige Schöpfung steht, war gut
und recht. Der mancher wird aber nun glauben, es sei eine
ausgemachte Sache, daß die entscheidungsvolle Schlacht dort
bei Detmold im Jahr heute so genannten „Teutoburger Wälder“
geschlagen worden sei. Aber die Frage, wo Darius im
Jahre 9 dem Germanen unterlegen ist, ist bis heute noch nicht
eindeutig entschieden; trotz des mühseligen Stiefes, den zahl-
reiche Forscher seit mehr als hundert Jahren ihrer Lösung
gewidmet haben, trotz der großen Verdienste, die diese Männer
sich um die Klärung des Dunkel, das über der Geschichte des
Jahres 9 ruht, erworben haben.

Es ist schon für den Sachmann schwer, sich auch die aus-
gesprochenen ungeschwollene Literatur — sie zählt etwa 200
Schriften — hindurchzuarbeiten und Klarheit über die ein-
zeligen Fragen zu gewinnen, so ist das den Schülern anderer
höheren Lehranstalten wie den Weidmannen, die Lärm auf diesem
Forschungsgelände sind, ganz unmöglich. Darum haben wir
uns entschlossen, eben für die neuesten Forschungen,
die zur Zeit im Mittelpunkt der Förderung stehen, überblicklich
darzustellen. Wir haben zwei Forscher ausgewählt, die das
Schloßfeld am weitesten nach Norden, zwei, die es in den
Gang — den heute sogenannten Teutoburger Wälder —
führten, der es am weitesten nach Süden, in den Riederberg
führt, verlegt.